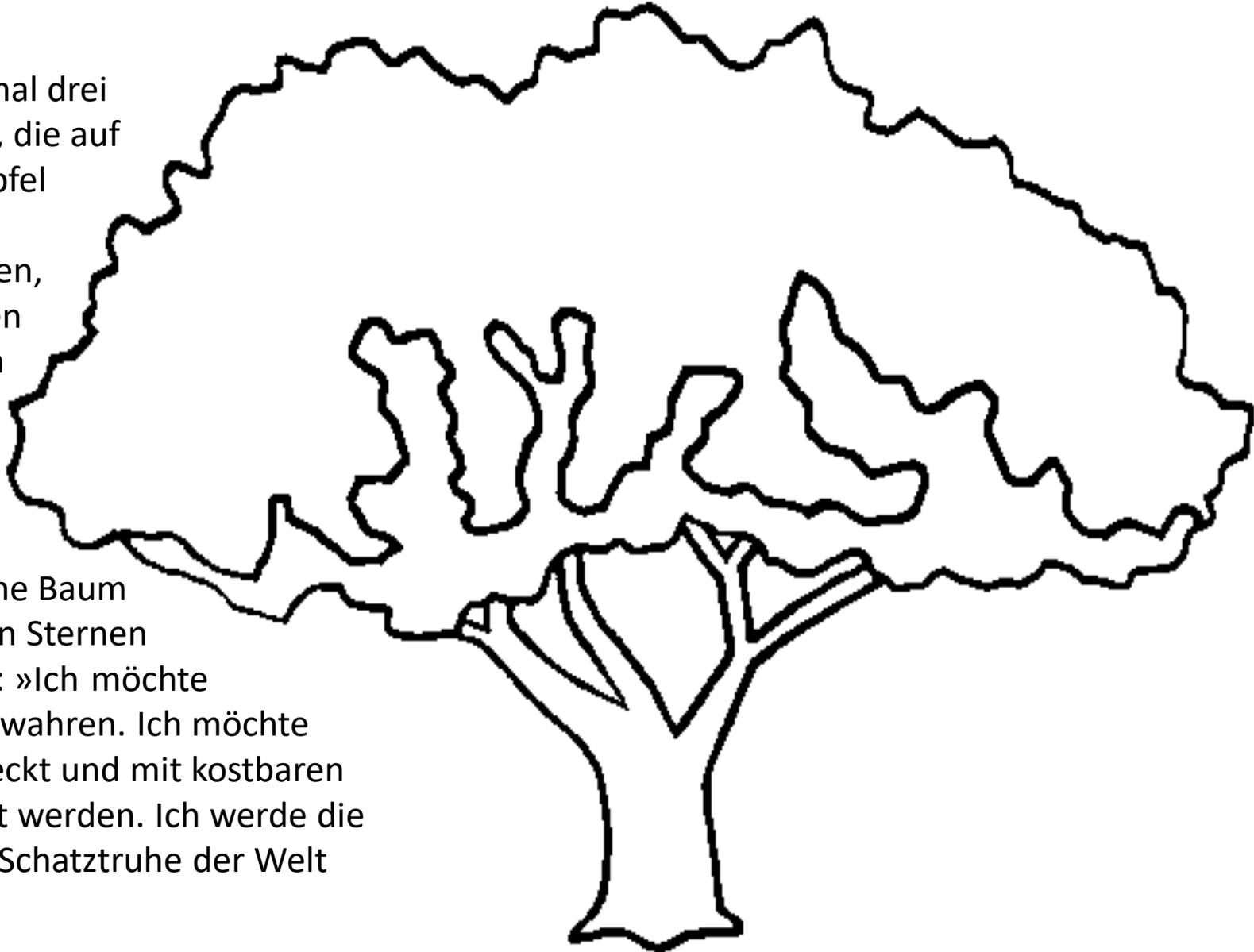


Die Legende von die Drei Bäume

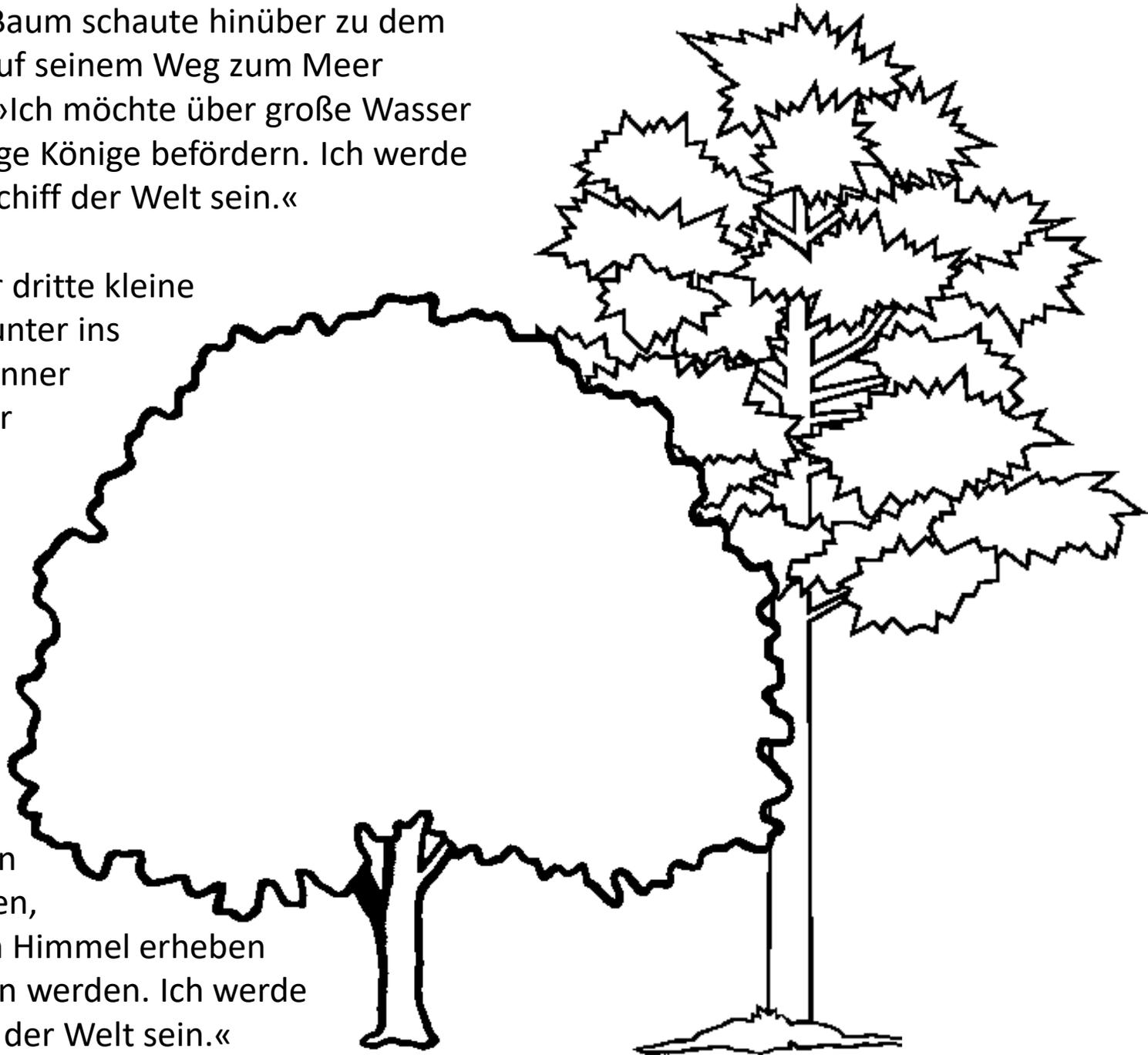
Es waren einmal drei kleine Bäume, die auf einem Berggipfel standen und davon träumten, was sie werden wollten, wenn sie einmal groß sein würden.

Der erste kleine Baum schaute zu den Sternen auf und sagte: »Ich möchte Schätze aufbewahren. Ich möchte mit Gold bedeckt und mit kostbaren Steinen gefüllt werden. Ich werde die allerschönste Schatztruhe der Welt sein.«



Der zweite kleine Baum schaute hinüber zu dem kleinen Bach der auf seinem Weg zum Meer dahinplätscherte. »Ich möchte über große Wasser fahren und mächtige Könige befördern. Ich werde das grandioseste Schiff der Welt sein.«

Die drei BäumeDer dritte kleine Baum schaute hinunter ins Tal, wo fleißige Männer und Frauen in einer geschäftigen Stadt arbeiteten. »Ich möchte den Berggipfel überhaupt nicht verlassen. Ich möchte so groß wachsen, dass, wenn die Menschen anhalten und mich anschauen, sie ihre Augen zum Himmel erheben und an Gott denken werden. Ich werde Der höchste Baum der Welt sein.«



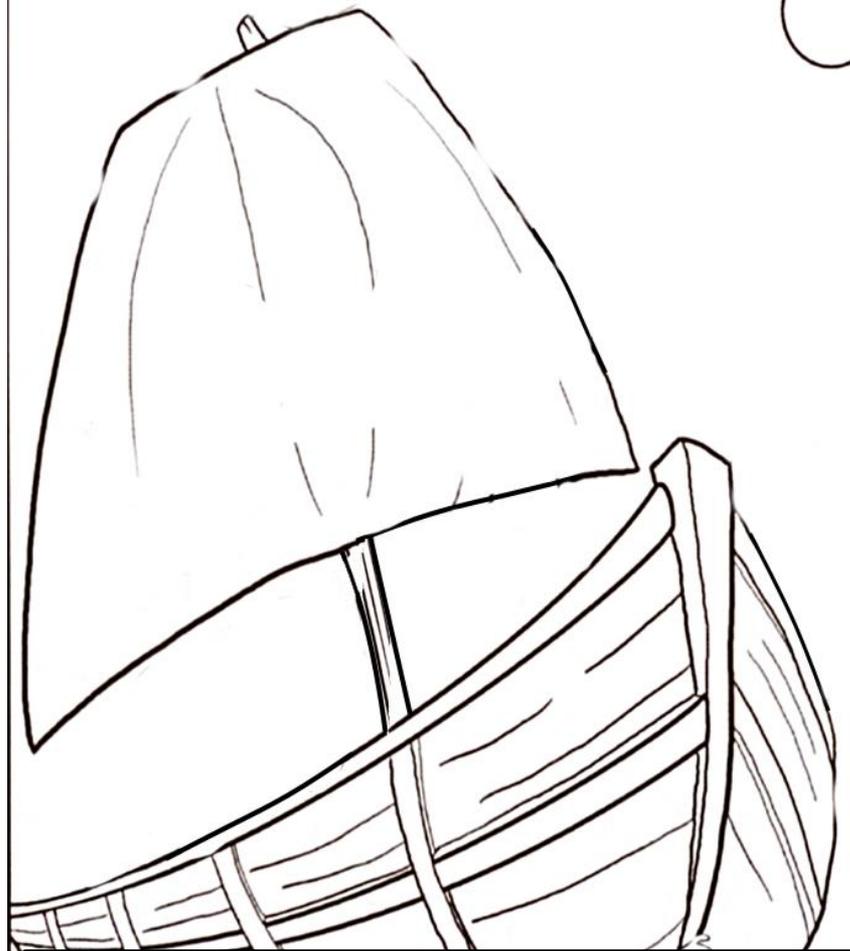
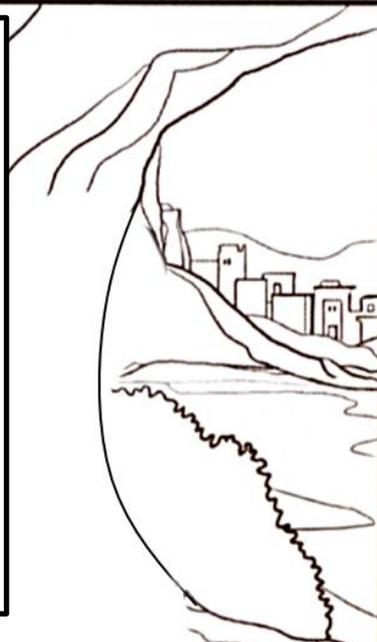
Eines Tages kamen drei Holzfäller den Berg hoch. Der erste Holzfäller sah den ersten Baum an und sagte: »Dieser Baum ist sehr schön, er ist genau richtig für mich.« Mit kräftigen Schlägen seiner schimmernden Axt fiel der erste Baum.

Der zweite Holzfäller sah den zweiten Baum und sagte: »Dieser Baum ist stark. Er ist genau, was ich brauche.« Mit kräftigen Schlägen seiner schimmernden Axt fiel der zweite Baum.

Der dritte Baum fühlte, wie sein Herz sank, als der dritte Holzfäller in seine Richtung schaute. Er stand gerade, hochgewachsen und zeigte tapfer in Richtung Himmel. Doch der Holzfäller schaute nicht einmal hoch. Er murmelte: »Für mich ist jeder Baum recht.« Mit kräftigen Schlägen seiner schimmernden Axt fiel der dritte Baum.

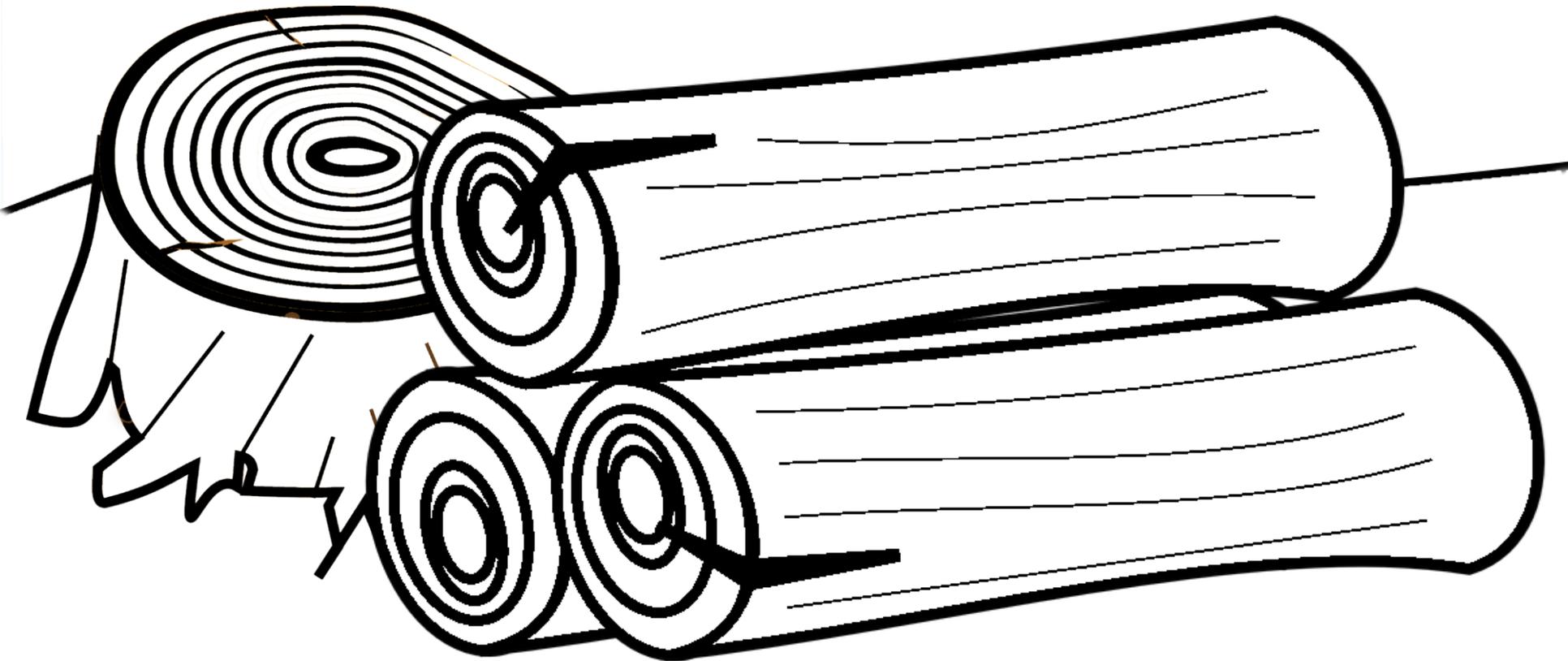


Der Schreiner fertigte aus der erste Baum einen Futtertrog für Tiere. Der einst so schöne Baum wurde nicht mit Gold bedeckt, oder mit Schätzen gefüllt. Er wurde mit Sägemehl eingestäubt und mit Heu für die hungrigen Tiere eines Bauern gefüllt.



Der einst so mächtige zweite Baum behauen und zersägt und zu einem einfachen Fischerboot verarbeitet. Es war zu klein und zu schwach, um auf dem Meer oder auch nur auf einem großen Fluss zu Segeln. Stattdessen wurde es zu einem See gebracht.

Der dritte Baum war verwirrt, als der Holzfäller ihn in dicke Balken zersägte und in einem Holzlager liegen ließ. »Was ist passiert«, wunderte sich der einst so große Baum, »ich wollte doch nur auf dem Berggipfel bleiben und zu Gott zeigen...«





Eines Nachts schien goldenes Sternenlicht auf den ersten Baum, als eine junge Frau ihr neugeborenes Baby in den Futtertrog legte. »Ich wünschte, ich könnte ihm eine Wiege machen«, flüsterte ihr Mann.

Die Mutter drückte seine Hand. »Diese Krippe ist wunderschön«, meinte sie. Und plötzlich wusste der erste Baum, dass er den größten Schatz der Welt hütete.



Eines Abends drängten sich ein müder Reisender und seine Freunde in das alte Fischerboot. Der Reisende schlief ein, während der zweite Baum ruhig auf den See hinaus segelte. Bald erhob sich ein donnernder und tosender Sturm. Der zweite Baum erschauerte. Er wusste, dass er nicht die Kraft hatte, so viele Passagiere sicher durch den Wind und Regen zu tragen. Der müde Mann erwachte. Er stand auf, streckte Seine Hand aus und sagte: »Sei still!« Der Sturm hörte genauso schnell auf, wie er begonnen hatte. Plötzlich wusste der zweite Baum, dass er den König des Himmels und der Erde trug.

An einem Freitagmorgen wurde der dritte Baum aufgeschreckt, als seine Balken von dem vergessenen Holzhaufen gezerrt wurden. Er schreckte zurück, als er durch eine wütende und spottende Menschenmenge getragen wurde. Er zuckte zusammen, als Soldaten die Hände eines Mannes an ihm festnagelten. Er fühlte sich hässlich, rauh und grausam.

Doch drei Tage später, wusste der dritte Baum, dass Gottes Liebe alles verändert hatte. Und jedes Mal, wenn die Menschen an den dritten Baum denken, denken sie an Gott. Das ist besser, als der höchste Baum der Welt zu sein.



Sondern das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, damit sich vor ihm kein Fleisch rühme. (1 Korinther 1:27-29)

